

TY-125 1 Tysk språk 1

Oppgaver	Oppgavetype	Vurdering
1 TY-125 15/12-2015	Flervalg	Automatisk poengsum
2 TY-125 15/12-15 Aufgabe 1: Satzanalyse	Skriveoppgave	Manuell poengsum
3 TY-125 15/12-2015 Aufgabe 2: Adjektive	Skriveoppgave	Manuell poengsum
4 TY-125 15/12-2015 Aufgabe 3: Haben/Sein im Perfekt	Skriveoppgave	Manuell poengsum
5 TY-125 15/12-2015 Aufgabe 4: Substantive	Skriveoppgave	Manuell poengsum
6 TY-125 15/12-2015 Aufgabe 5: Tempus und Zeitbezug	Skriveoppgave	Manuell poengsum

TY-125 1 Tysk språk 1

Starttidspunkt: 15.12.2015 09:00
Sluttidspunkt: 15.12.2015 13:00

PDF opprettet 03.02.2016 11:08
Opprettet av Kristina Andersen
Antall sider 27

Seksjon 1

1 OPPGAVE

TY-125 15/12-2015

Emnekode:	TY-125
Emnenamn / Emnenavn:	Tysk språk 1
Dato:	15. desember 2015
Varighet / Varighet:	4 timar / timer, kl. 0900-1300
Tillatne hjelpemiddel: Tillatte hjelpemidler:	Ingen
Merknader:	Alle oppgaver skal svarast på / Alle oppgaver skal besvares

Det forekommer av og til spørsmål om bruk av eksamensbesvarelser til undervisnings- og læringsformål. Universitetet trenger kandidatens tillatelse til at besvarelsen kan benyttes til dette. Besvarelsen vil være anonym.

Tillater du at din eksamensbesvarelse blir brukt til slikt formål?

Ja

Nei

2 OPPGAVE

TY-125 15/12-15 Aufgabe 1: Satzanalyse

Aufgabe I: Satzanalyse

Bestimmen Sie die syntaktische Funktion der folgenden Ausdrücke. Bei adverbialer Funktion bestimmen Sie auch die Semantik.

1. ein Riesengeschäft (Zeile 1)
2. um Millionen (Z. 1-2)
3. Bei diesen Zahlen (Z. 4)

4. Nationalspieler Marco Reus (Z. 4)
5. in diesem Sommer (Z. 10)
6. wie eine Ausstellung (Z. 16-17)
7. mal (Z. 20)
8. nach Meinung von Experten (Z. 24)
9. Ablösesumme (Z. 25)
10. Nach einer EM (Z. 26)
11. für Fußball (Z. 29)
12. ins Stadion (Z. 31-32)
13. an den Werbespots (Z. 41)
14. für Schokocreme (Z. 43)
15. im Supermarkt (Z. 44)
16. über Sieg oder Niederlage (Z. 51)
17. diese Spieler (Z. 53)
18. ohne die Zahlung einer Ablösesumme (Z. 58)
19. angeblich (Z. 63)
20. durch Prämien (Z. 64)
21. die Millionengehälter (Z. 74)

Skriv ditt svar her...

Denne oppgaven inneholder en PDF. Se neste side.

Die Gold-Kicker

1 **Fußball ist ein Riesengeschäft. Für Spieler und Vereine geht es um**
2 **Millionen. Für ZEIT Leo hat Alex Westhoff erklärt, warum Fußballspieler**
3 **so viel verdienen.**

4 Bei diesen Zahlen kann einem schwindlig werden: Nationalspieler Marco Reus
5 wechselt für 17,5 Millionen Euro von Borussia Mönchengladbach zu Borussia
6 Dortmund, Superstar Lionel Messi vom FC Barcelona soll 2011 rund 33
7 Millionen Euro verdient haben, Thomas Müller vom FC Bayern München hat
8 einen Marktwert von etwa 35 Millionen Euro. Im Profifußball ist so viel Geld
9 im Spiel, dass man es sich kaum vorstellen kann. Und die Europameisterschaft
10 in diesem Sommer in Polen und der Ukraine wird wieder viel Bewegung in den
11 Spielmarkt bringen. Die Fans sehen die Spiele der EM, weil sie tollen Fußball
12 erleben und ihr Land siegen sehen wollen. Für die Spieler geht es um mehr.

13 Fast die ganze Welt schaut zu, wenn die besten Kicker Europas
14 aufeinandertreffen. Und im Publikum sitzen natürlich auch die Trainer und
15 Manager der größten und erfolgreichsten Vereine, die immer auf der Suche
16 nach Verstärkung für ihre Teams sind. Große Turniere wie die EM sind wie
17 eine Ausstellung, in der Fußballer am besten auf sich aufmerksam machen.
18 Weil man bei großen Vereinen am meisten Geld verdient und die besten
19 Chancen hat, Meisterschaften und Pokale zu gewinnen, wollen eigentlich alle
20 Spieler mal für den FC Barcelona, Manchester United, den FC Bayern
21 München oder Inter Mailand spielen.

22 Wer bei einer EM fünf Tore schießt oder vorbereitet, macht sich interessant –
23 und dessen Marktwert als Profi steigt. Als Marktwert bezeichnet man den
24 ungefähren Betrag, den ein Klub nach Meinung von Experten zahlen müsste,
25 um den Spieler dessen aktuellem Klub abzukaufen. Ablösesumme nennt man

26 den Betrag, den der neue Verein tatsächlich bezahlt. Nach einer EM werden
27 viele solcher Verhandlungen geführt.

28 Dass Spieler überhaupt so riesige Summen verdienen, hat damit zu tun, dass
29 sich so viele Menschen auf der ganzen Welt für Fußball interessieren. Jeder
30 Zuschauer trägt ein bisschen dazu bei, dass die Profis so viel Geld bekommen.
31 Jeder? Kaum zu glauben, aber es stimmt. Die Fans eines Vereins gehen ins
32 Stadion und zahlen zum Beispiel 30 Euro für eine Sitzplatzkarte. Oder sie
33 gehen in den Fanshop und kaufen für 60 Euro das Trikot mit dem Namenszug
34 ihres Lieblingsspielers. Daran verdienen die Fußballklubs – und die wiederum
35 bezahlen ja die Spieler, die für sie kicken.

36 Doch das ist nur ein kleinerer Teil der Einnahmen. Besonders viel Geld
37 bekommen die Vereine von den Fernsehsendern, die ihre Spiele übertragen.
38 Insgesamt 628 Millionen Euro pro Jahr kostet das den Bezahlsender Sky und
39 die ARD in Zukunft, bislang waren es »nur« 412 Millionen. Das ermöglichen
40 also alle, die Fernsehgebühren bezahlen.

41 Außerdem verdienen die Fernsehsender an den Werbespots, die sie den
42 Zuschauern vor dem Anpfiff, in der Halbzeitpause und nach dem Spiel zeigen.
43 Wer in den Unterbrechungen zum Beispiel für Schokocreme werben will,
44 bezahlt den Sendern dafür viel Geld. Dafür wird aber im Supermarkt auch die
45 Schokocreme teurer. Es stimmt also, dass wirklich jeder die Gehälter der
46 Fußballer mitbezahlt. Profifußball ist in den vergangenen zwanzig Jahren zu
47 einem immer größeren Geschäft geworden, in dem es um immer mehr Geld
48 geht. Und bei dem immer mehr Leute mitverdienen.

49 Aber das erklärt noch nicht, warum einzelne Spieler so besonders viel Geld
50 bekommen. Die Antwort lautet: Die Spieler, die auf dem Platz den Unterschied
51 ausmachen und über Sieg oder Niederlage entscheiden, sind rar – der
52 bärenstarke Torwart, der technisch überragende Mittelfeldspieler oder der

53 gefährliche Torjäger. Und diese Spieler wollen natürlich alle Klubs haben, um
54 weiter erfolgreich zu sein. So überbieten sich die Vereine gegenseitig mit
55 Millionen-Angeboten.

56 Dabei verdienen erfolgreiche Stürmer – zuständig für die Tore – meist mehr als
57 Abwehrspieler. Besonders umworben sind die Spieler, deren Vertrag bei einem
58 Verein ausläuft. Denn dann können sie ohne die Zahlung einer Ablösesumme
59 wechseln. Wenn der neue Klub die hohe Summe einspart, kann der Spieler
60 mehr Gehalt verlangen.

61 Ein Beispiel dafür ist Miroslav Klose. Dessen Vertrag beim FC Bayern
62 München lief im vergangenen Sommer aus, der Nationalstürmer wechselte zu
63 Lazio Rom, wo er angeblich zwei Millionen Euro im Jahr verdient.

64 Die Stars verdienen nicht nur viel, durch Prämien erhöhen sie ihre Einkünfte
65 noch: Beim FC Bayern gibt es für den Gewinn der Meisterschaft 200 000 Euro
66 extra. Dazu kommen Werbeverträge. Wenn zum Beispiel Cristiano Ronaldo
67 Werbung für Jeans oder Limo macht, bekommt er dafür im Jahr etwa 25
68 Millionen Euro. Bei ihm und bei manchen anderen Kickern sind die
69 Werbeeinnahmen sogar höher als das Gehalt vom Verein. Die 33 Millionen
70 Euro, die Superstar Lionel Messi im letzten Jahr verdient haben soll, setzten
71 sich in etwa so zusammen: 10,5 Millionen Gehalt, 1,5 Millionen Prämien, 21
72 Millionen Werbeeinnahmen.

73 Die Zahlen sind nicht ganz, sondern nur ungefähr richtig. Denn Spieler und
74 Vereine veröffentlichen die Millionengehälter eigentlich nicht. Doch weil im
75 Fußballgeschäft viel geredet und geprahlt wird, kommen die Zahlen meist doch
76 irgendwann heraus. Nationalmannschaft, Werbespots, Millionengehälter – in
77 dieser Welt bewegen sich freilich nur die Besten der Besten. Kleinere, ärmere
78 Vereine können sich diese guten Spieler nicht leisten. Sie verstärken ihre Teams

79 mit unbekanntem oder sehr jungen Spielern und hoffen, dass diese sich zu sehr
80 guten Fußballern entwickeln.

Zeit Online, 11. Juni 2012 (Text gekürzt und leicht geändert)

TY-125 15/12-2015 Oppgave 2: Adjektive

Aufgabe II: Adjektive (auch: substantivierte Adjektive)

Bestimmen Sie die syntaktische Funktion der folgenden Adjektive. Bei adverbialer Funktion bestimmen Sie auch die Semantik.

Identifizieren Sie die (eventuellen) Komparationsendungen und begründen Sie die (eventuellen) Deklinationendungen.

1. viel (Z. 8)
2. toll (Z. 11)
3. erfolgreichsten (Z. 15)
4. interessant (Z. 22)
5. ungefähr (Z. 24)
6. aktuellem (Z. 25)
7. viele (Z. 29)
8. ganzen (Z. 29)
9. kleinerer (Z. 36)
10. teurer (Z. 45)
11. vergangenen (Z. 46)
12. größeren (Z. 47)
13. rar (Z. 51) (,sjelden')
14. technisch (Z. 52)
15. erfolgreich (Z. 54)
16. (die) Besten (der) Besten (Z. 77)
17. guten (Z. 78)

Skriv ditt svar her...

Denne oppgaven inneholder en PDF. Se neste side.

Die Gold-Kicker

1 **Fußball ist ein Riesengeschäft. Für Spieler und Vereine geht es um**
2 **Millionen. Für ZEIT Leo hat Alex Westhoff erklärt, warum Fußballspieler**
3 **so viel verdienen.**

4 Bei diesen Zahlen kann einem schwindlig werden: Nationalspieler Marco Reus
5 wechselt für 17,5 Millionen Euro von Borussia Mönchengladbach zu Borussia
6 Dortmund, Superstar Lionel Messi vom FC Barcelona soll 2011 rund 33
7 Millionen Euro verdient haben, Thomas Müller vom FC Bayern München hat
8 einen Marktwert von etwa 35 Millionen Euro. Im Profifußball ist so viel Geld
9 im Spiel, dass man es sich kaum vorstellen kann. Und die Europameisterschaft
10 in diesem Sommer in Polen und der Ukraine wird wieder viel Bewegung in den
11 Spielermarkt bringen. Die Fans sehen die Spiele der EM, weil sie tollen Fußball
12 erleben und ihr Land siegen sehen wollen. Für die Spieler geht es um mehr.

13 Fast die ganze Welt schaut zu, wenn die besten Kicker Europas
14 aufeinandertreffen. Und im Publikum sitzen natürlich auch die Trainer und
15 Manager der größten und erfolgreichsten Vereine, die immer auf der Suche
16 nach Verstärkung für ihre Teams sind. Große Turniere wie die EM sind wie
17 eine Ausstellung, in der Fußballer am besten auf sich aufmerksam machen.
18 Weil man bei großen Vereinen am meisten Geld verdient und die besten
19 Chancen hat, Meisterschaften und Pokale zu gewinnen, wollen eigentlich alle
20 Spieler mal für den FC Barcelona, Manchester United, den FC Bayern
21 München oder Inter Mailand spielen.

22 Wer bei einer EM fünf Tore schießt oder vorbereitet, macht sich interessant –
23 und dessen Marktwert als Profi steigt. Als Marktwert bezeichnet man den
24 ungefähren Betrag, den ein Klub nach Meinung von Experten zahlen müsste,
25 um den Spieler dessen aktuellem Klub abzukaufen. Ablösesumme nennt man

26 den Betrag, den der neue Verein tatsächlich bezahlt. Nach einer EM werden
27 viele solcher Verhandlungen geführt.

28 Dass Spieler überhaupt so riesige Summen verdienen, hat damit zu tun, dass
29 sich so viele Menschen auf der ganzen Welt für Fußball interessieren. Jeder
30 Zuschauer trägt ein bisschen dazu bei, dass die Profis so viel Geld bekommen.
31 Jeder? Kaum zu glauben, aber es stimmt. Die Fans eines Vereins gehen ins
32 Stadion und zahlen zum Beispiel 30 Euro für eine Sitzplatzkarte. Oder sie
33 gehen in den Fanshop und kaufen für 60 Euro das Trikot mit dem Namenszug
34 ihres Lieblingsspielers. Daran verdienen die Fußballklubs – und die wiederum
35 bezahlen ja die Spieler, die für sie kicken.

36 Doch das ist nur ein kleinerer Teil der Einnahmen. Besonders viel Geld
37 bekommen die Vereine von den Fernsehsendern, die ihre Spiele übertragen.
38 Insgesamt 628 Millionen Euro pro Jahr kostet das den Bezahlsender Sky und
39 die ARD in Zukunft, bislang waren es »nur« 412 Millionen. Das ermöglichen
40 also alle, die Fernsehgebühren bezahlen.

41 Außerdem verdienen die Fernsehsender an den Werbespots, die sie den
42 Zuschauern vor dem Anpfiff, in der Halbzeitpause und nach dem Spiel zeigen.
43 Wer in den Unterbrechungen zum Beispiel für Schokocreme werben will,
44 bezahlt den Sendern dafür viel Geld. Dafür wird aber im Supermarkt auch die
45 Schokocreme teurer. Es stimmt also, dass wirklich jeder die Gehälter der
46 Fußballer mitbezahlt. Profifußball ist in den vergangenen zwanzig Jahren zu
47 einem immer größeren Geschäft geworden, in dem es um immer mehr Geld
48 geht. Und bei dem immer mehr Leute mitverdienen.

49 Aber das erklärt noch nicht, warum einzelne Spieler so besonders viel Geld
50 bekommen. Die Antwort lautet: Die Spieler, die auf dem Platz den Unterschied
51 ausmachen und über Sieg oder Niederlage entscheiden, sind rar – der
52 bärenstarke Torwart, der technisch überragende Mittelfeldspieler oder der

53 gefährliche Torjäger. Und diese Spieler wollen natürlich alle Klubs haben, um
54 weiter erfolgreich zu sein. So überbieten sich die Vereine gegenseitig mit
55 Millionen-Angeboten.

56 Dabei verdienen erfolgreiche Stürmer – zuständig für die Tore – meist mehr als
57 Abwehrspieler. Besonders umworben sind die Spieler, deren Vertrag bei einem
58 Verein ausläuft. Denn dann können sie ohne die Zahlung einer Ablösesumme
59 wechseln. Wenn der neue Klub die hohe Summe einspart, kann der Spieler
60 mehr Gehalt verlangen.

61 Ein Beispiel dafür ist Miroslav Klose. Dessen Vertrag beim FC Bayern
62 München lief im vergangenen Sommer aus, der Nationalstürmer wechselte zu
63 Lazio Rom, wo er angeblich zwei Millionen Euro im Jahr verdient.

64 Die Stars verdienen nicht nur viel, durch Prämien erhöhen sie ihre Einkünfte
65 noch: Beim FC Bayern gibt es für den Gewinn der Meisterschaft 200 000 Euro
66 extra. Dazu kommen Werbeverträge. Wenn zum Beispiel Cristiano Ronaldo
67 Werbung für Jeans oder Limo macht, bekommt er dafür im Jahr etwa 25
68 Millionen Euro. Bei ihm und bei manchen anderen Kickern sind die
69 Werbeeinnahmen sogar höher als das Gehalt vom Verein. Die 33 Millionen
70 Euro, die Superstar Lionel Messi im letzten Jahr verdient haben soll, setzten
71 sich in etwa so zusammen: 10,5 Millionen Gehalt, 1,5 Millionen Prämien, 21
72 Millionen Werbeeinnahmen.

73 Die Zahlen sind nicht ganz, sondern nur ungefähr richtig. Denn Spieler und
74 Vereine veröffentlichen die Millionengehälter eigentlich nicht. Doch weil im
75 Fußballgeschäft viel geredet und geprahlt wird, kommen die Zahlen meist doch
76 irgendwann heraus. Nationalmannschaft, Werbespots, Millionengehälter – in
77 dieser Welt bewegen sich freilich nur die Besten der Besten. Kleinere, ärmere
78 Vereine können sich diese guten Spieler nicht leisten. Sie verstärken ihre Teams

79 mit unbekanntem oder sehr jungen Spielern und hoffen, dass diese sich zu sehr
80 guten Fußballern entwickeln.

Zeit Online, 11. Juni 2012 (Text gekürzt und leicht geändert)

TY-125 15/12-2015 Oppgave 3: Haben/Sein im Perfekt

Aufgabe III: *haben/sein* im Perfekt.

Setzen Sie die folgenden Sätze ins Perfekt um. Begründen Sie die Wahl des Hilfsverbs (*haben* oder *sein*). (Sätze nicht im Text)

1. Plötzlich wachte sie auf.
2. Es war still.
3. Auf dem Küchentisch steht der Brotteller.
4. In der Küche begegnete sie ihrem Mann.
5. Sie sah etwas Weißes im Zimmer.
6. Abends gingen beide ins Bett.
7. Sie hört ein Geräusch im Garten.
8. Sie muss nach Deutschland fahren.
9. Um halb drei kam er immer nach Hause.
10. Die drei Freunde schwimmen ans andere Ufer des Sees.
11. Sie fährt das Auto in die Garage.
12. Sie tanzten durch das Zimmer.
13. Wanderst du viel im Gebirge?
14. Siehst du die Vögel?
15. Sie segelte den ganzen Nachmittag.

Skriv ditt svar her...

Denne oppgaven inneholder en PDF. Se neste side.

Die Gold-Kicker

1 **Fußball ist ein Riesengeschäft. Für Spieler und Vereine geht es um**
2 **Millionen. Für ZEIT Leo hat Alex Westhoff erklärt, warum Fußballspieler**
3 **so viel verdienen.**

4 Bei diesen Zahlen kann einem schwindlig werden: Nationalspieler Marco Reus
5 wechselt für 17,5 Millionen Euro von Borussia Mönchengladbach zu Borussia
6 Dortmund, Superstar Lionel Messi vom FC Barcelona soll 2011 rund 33
7 Millionen Euro verdient haben, Thomas Müller vom FC Bayern München hat
8 einen Marktwert von etwa 35 Millionen Euro. Im Profifußball ist so viel Geld
9 im Spiel, dass man es sich kaum vorstellen kann. Und die Europameisterschaft
10 in diesem Sommer in Polen und der Ukraine wird wieder viel Bewegung in den
11 Spielmarkt bringen. Die Fans sehen die Spiele der EM, weil sie tollen Fußball
12 erleben und ihr Land siegen sehen wollen. Für die Spieler geht es um mehr.

13 Fast die ganze Welt schaut zu, wenn die besten Kicker Europas
14 aufeinandertreffen. Und im Publikum sitzen natürlich auch die Trainer und
15 Manager der größten und erfolgreichsten Vereine, die immer auf der Suche
16 nach Verstärkung für ihre Teams sind. Große Turniere wie die EM sind wie
17 eine Ausstellung, in der Fußballer am besten auf sich aufmerksam machen.
18 Weil man bei großen Vereinen am meisten Geld verdient und die besten
19 Chancen hat, Meisterschaften und Pokale zu gewinnen, wollen eigentlich alle
20 Spieler mal für den FC Barcelona, Manchester United, den FC Bayern
21 München oder Inter Mailand spielen.

22 Wer bei einer EM fünf Tore schießt oder vorbereitet, macht sich interessant –
23 und dessen Marktwert als Profi steigt. Als Marktwert bezeichnet man den
24 ungefähren Betrag, den ein Klub nach Meinung von Experten zahlen müsste,
25 um den Spieler dessen aktuellem Klub abzukaufen. Ablösesumme nennt man

26 den Betrag, den der neue Verein tatsächlich bezahlt. Nach einer EM werden
27 viele solcher Verhandlungen geführt.

28 Dass Spieler überhaupt so riesige Summen verdienen, hat damit zu tun, dass
29 sich so viele Menschen auf der ganzen Welt für Fußball interessieren. Jeder
30 Zuschauer trägt ein bisschen dazu bei, dass die Profis so viel Geld bekommen.
31 Jeder? Kaum zu glauben, aber es stimmt. Die Fans eines Vereins gehen ins
32 Stadion und zahlen zum Beispiel 30 Euro für eine Sitzplatzkarte. Oder sie
33 gehen in den Fanshop und kaufen für 60 Euro das Trikot mit dem Namenszug
34 ihres Lieblingsspielers. Daran verdienen die Fußballklubs – und die wiederum
35 bezahlen ja die Spieler, die für sie kicken.

36 Doch das ist nur ein kleinerer Teil der Einnahmen. Besonders viel Geld
37 bekommen die Vereine von den Fernsehsendern, die ihre Spiele übertragen.
38 Insgesamt 628 Millionen Euro pro Jahr kostet das den Bezahlsender Sky und
39 die ARD in Zukunft, bislang waren es »nur« 412 Millionen. Das ermöglichen
40 also alle, die Fernsehgebühren bezahlen.

41 Außerdem verdienen die Fernsehsender an den Werbespots, die sie den
42 Zuschauern vor dem Anpfiff, in der Halbzeitpause und nach dem Spiel zeigen.
43 Wer in den Unterbrechungen zum Beispiel für Schokocreme werben will,
44 bezahlt den Sendern dafür viel Geld. Dafür wird aber im Supermarkt auch die
45 Schokocreme teurer. Es stimmt also, dass wirklich jeder die Gehälter der
46 Fußballer mitbezahlt. Profifußball ist in den vergangenen zwanzig Jahren zu
47 einem immer größeren Geschäft geworden, in dem es um immer mehr Geld
48 geht. Und bei dem immer mehr Leute mitverdienen.

49 Aber das erklärt noch nicht, warum einzelne Spieler so besonders viel Geld
50 bekommen. Die Antwort lautet: Die Spieler, die auf dem Platz den Unterschied
51 ausmachen und über Sieg oder Niederlage entscheiden, sind rar – der
52 bärenstarke Torwart, der technisch überragende Mittelfeldspieler oder der

53 gefährliche Torjäger. Und diese Spieler wollen natürlich alle Klubs haben, um
54 weiter erfolgreich zu sein. So überbieten sich die Vereine gegenseitig mit
55 Millionen-Angeboten.

56 Dabei verdienen erfolgreiche Stürmer – zuständig für die Tore – meist mehr als
57 Abwehrspieler. Besonders umworben sind die Spieler, deren Vertrag bei einem
58 Verein ausläuft. Denn dann können sie ohne die Zahlung einer Ablösesumme
59 wechseln. Wenn der neue Klub die hohe Summe einspart, kann der Spieler
60 mehr Gehalt verlangen.

61 Ein Beispiel dafür ist Miroslav Klose. Dessen Vertrag beim FC Bayern
62 München lief im vergangenen Sommer aus, der Nationalstürmer wechselte zu
63 Lazio Rom, wo er angeblich zwei Millionen Euro im Jahr verdient.

64 Die Stars verdienen nicht nur viel, durch Prämien erhöhen sie ihre Einkünfte
65 noch: Beim FC Bayern gibt es für den Gewinn der Meisterschaft 200 000 Euro
66 extra. Dazu kommen Werbeverträge. Wenn zum Beispiel Cristiano Ronaldo
67 Werbung für Jeans oder Limo macht, bekommt er dafür im Jahr etwa 25
68 Millionen Euro. Bei ihm und bei manchen anderen Kickern sind die
69 Werbeeinnahmen sogar höher als das Gehalt vom Verein. Die 33 Millionen
70 Euro, die Superstar Lionel Messi im letzten Jahr verdient haben soll, setzten
71 sich in etwa so zusammen: 10,5 Millionen Gehalt, 1,5 Millionen Prämien, 21
72 Millionen Werbeeinnahmen.

73 Die Zahlen sind nicht ganz, sondern nur ungefähr richtig. Denn Spieler und
74 Vereine veröffentlichen die Millionengehälter eigentlich nicht. Doch weil im
75 Fußballgeschäft viel geredet und geprahlt wird, kommen die Zahlen meist doch
76 irgendwann heraus. Nationalmannschaft, Werbespots, Millionengehälter – in
77 dieser Welt bewegen sich freilich nur die Besten der Besten. Kleinere, ärmere
78 Vereine können sich diese guten Spieler nicht leisten. Sie verstärken ihre Teams

79 mit unbekanntem oder sehr jungen Spielern und hoffen, dass diese sich zu sehr
80 guten Fußballern entwickeln.

Zeit Online, 11. Juni 2012 (Text gekürzt und leicht geändert)

TY-125 15/12-2015 Aufgave 4: Substantive

Aufgabe IV: Substantive

Bestimmen Sie das Genus der folgenden Substantive. Erklären Sie auch den - eventuellen - Zusammenhang zwischen dem Genus und der Form und/oder Bedeutung.

1. Millionen (Z. 2)
2. Europameisterschaft (Z. 9)
3. Polen (Z. 10)
4. Ukraine (Z. 10)
5. Suche (Z. 15)
6. Verstärkung (Z. 16)
7. Betrag (Z. 24)
8. Namenszug (Z. 33)
9. Anpfiff (Z. 42)
10. Niederlage (Z. 51)
11. Zahlung (Z. 58)
12. Sommer (Z. 62)
13. Werbeeinnahmen (Z. 69)
14. Spieler (Z. 78)

Skriv ditt svar her...

Denne oppgaven inneholder en PDF. Se neste side.

Die Gold-Kicker

1 **Fußball ist ein Riesengeschäft. Für Spieler und Vereine geht es um**
2 **Millionen. Für ZEIT Leo hat Alex Westhoff erklärt, warum Fußballspieler**
3 **so viel verdienen.**

4 Bei diesen Zahlen kann einem schwindlig werden: Nationalspieler Marco Reus
5 wechselt für 17,5 Millionen Euro von Borussia Mönchengladbach zu Borussia
6 Dortmund, Superstar Lionel Messi vom FC Barcelona soll 2011 rund 33
7 Millionen Euro verdient haben, Thomas Müller vom FC Bayern München hat
8 einen Marktwert von etwa 35 Millionen Euro. Im Profifußball ist so viel Geld
9 im Spiel, dass man es sich kaum vorstellen kann. Und die Europameisterschaft
10 in diesem Sommer in Polen und der Ukraine wird wieder viel Bewegung in den
11 Spielmarkt bringen. Die Fans sehen die Spiele der EM, weil sie tollen Fußball
12 erleben und ihr Land siegen sehen wollen. Für die Spieler geht es um mehr.

13 Fast die ganze Welt schaut zu, wenn die besten Kicker Europas
14 aufeinandertreffen. Und im Publikum sitzen natürlich auch die Trainer und
15 Manager der größten und erfolgreichsten Vereine, die immer auf der Suche
16 nach Verstärkung für ihre Teams sind. Große Turniere wie die EM sind wie
17 eine Ausstellung, in der Fußballer am besten auf sich aufmerksam machen.
18 Weil man bei großen Vereinen am meisten Geld verdient und die besten
19 Chancen hat, Meisterschaften und Pokale zu gewinnen, wollen eigentlich alle
20 Spieler mal für den FC Barcelona, Manchester United, den FC Bayern
21 München oder Inter Mailand spielen.

22 Wer bei einer EM fünf Tore schießt oder vorbereitet, macht sich interessant –
23 und dessen Marktwert als Profi steigt. Als Marktwert bezeichnet man den
24 ungefähren Betrag, den ein Klub nach Meinung von Experten zahlen müsste,
25 um den Spieler dessen aktuellem Klub abzukaufen. Ablösesumme nennt man

26 den Betrag, den der neue Verein tatsächlich bezahlt. Nach einer EM werden
27 viele solcher Verhandlungen geführt.

28 Dass Spieler überhaupt so riesige Summen verdienen, hat damit zu tun, dass
29 sich so viele Menschen auf der ganzen Welt für Fußball interessieren. Jeder
30 Zuschauer trägt ein bisschen dazu bei, dass die Profis so viel Geld bekommen.
31 Jeder? Kaum zu glauben, aber es stimmt. Die Fans eines Vereins gehen ins
32 Stadion und zahlen zum Beispiel 30 Euro für eine Sitzplatzkarte. Oder sie
33 gehen in den Fanshop und kaufen für 60 Euro das Trikot mit dem Namenszug
34 ihres Lieblingsspielers. Daran verdienen die Fußballklubs – und die wiederum
35 bezahlen ja die Spieler, die für sie kicken.

36 Doch das ist nur ein kleinerer Teil der Einnahmen. Besonders viel Geld
37 bekommen die Vereine von den Fernsehsendern, die ihre Spiele übertragen.
38 Insgesamt 628 Millionen Euro pro Jahr kostet das den Bezahlsender Sky und
39 die ARD in Zukunft, bislang waren es »nur« 412 Millionen. Das ermöglichen
40 also alle, die Fernsehgebühren bezahlen.

41 Außerdem verdienen die Fernsehsender an den Werbespots, die sie den
42 Zuschauern vor dem Anpfiff, in der Halbzeitpause und nach dem Spiel zeigen.
43 Wer in den Unterbrechungen zum Beispiel für Schokocreme werben will,
44 bezahlt den Sendern dafür viel Geld. Dafür wird aber im Supermarkt auch die
45 Schokocreme teurer. Es stimmt also, dass wirklich jeder die Gehälter der
46 Fußballer mitbezahlt. Profifußball ist in den vergangenen zwanzig Jahren zu
47 einem immer größeren Geschäft geworden, in dem es um immer mehr Geld
48 geht. Und bei dem immer mehr Leute mitverdienen.

49 Aber das erklärt noch nicht, warum einzelne Spieler so besonders viel Geld
50 bekommen. Die Antwort lautet: Die Spieler, die auf dem Platz den Unterschied
51 ausmachen und über Sieg oder Niederlage entscheiden, sind rar – der
52 bärenstarke Torwart, der technisch überragende Mittelfeldspieler oder der

53 gefährliche Torjäger. Und diese Spieler wollen natürlich alle Klubs haben, um
54 weiter erfolgreich zu sein. So überbieten sich die Vereine gegenseitig mit
55 Millionen-Angeboten.

56 Dabei verdienen erfolgreiche Stürmer – zuständig für die Tore – meist mehr als
57 Abwehrspieler. Besonders umworben sind die Spieler, deren Vertrag bei einem
58 Verein ausläuft. Denn dann können sie ohne die Zahlung einer Ablösesumme
59 wechseln. Wenn der neue Klub die hohe Summe einspart, kann der Spieler
60 mehr Gehalt verlangen.

61 Ein Beispiel dafür ist Miroslav Klose. Dessen Vertrag beim FC Bayern
62 München lief im vergangenen Sommer aus, der Nationalstürmer wechselte zu
63 Lazio Rom, wo er angeblich zwei Millionen Euro im Jahr verdient.

64 Die Stars verdienen nicht nur viel, durch Prämien erhöhen sie ihre Einkünfte
65 noch: Beim FC Bayern gibt es für den Gewinn der Meisterschaft 200 000 Euro
66 extra. Dazu kommen Werbeverträge. Wenn zum Beispiel Cristiano Ronaldo
67 Werbung für Jeans oder Limo macht, bekommt er dafür im Jahr etwa 25
68 Millionen Euro. Bei ihm und bei manchen anderen Kickern sind die
69 Werbeeinnahmen sogar höher als das Gehalt vom Verein. Die 33 Millionen
70 Euro, die Superstar Lionel Messi im letzten Jahr verdient haben soll, setzten
71 sich in etwa so zusammen: 10,5 Millionen Gehalt, 1,5 Millionen Prämien, 21
72 Millionen Werbeeinnahmen.

73 Die Zahlen sind nicht ganz, sondern nur ungefähr richtig. Denn Spieler und
74 Vereine veröffentlichen die Millionengehälter eigentlich nicht. Doch weil im
75 Fußballgeschäft viel geredet und geprahlt wird, kommen die Zahlen meist doch
76 irgendwann heraus. Nationalmannschaft, Werbespots, Millionengehälter – in
77 dieser Welt bewegen sich freilich nur die Besten der Besten. Kleinere, ärmere
78 Vereine können sich diese guten Spieler nicht leisten. Sie verstärken ihre Teams

79 mit unbekanntem oder sehr jungen Spielern und hoffen, dass diese sich zu sehr
80 guten Fußballern entwickeln.

Zeit Online, 11. Juni 2012 (Text gekürzt und leicht geändert)

TY-125 15/12-2015 Oppgave 5: Tempus und Zeitbezug

Aufgabe V: Tempus und Zeitbezug

Bestimmen Sie das Tempus der (fettgedruckten) Verbalformen der folgenden Sätze. Bestimmen Sie auch den Zeitbezug (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft).

1. Bei diesen Zahlen **kann** einem schwindlig **werden**:... (Z. 4)
2. Und die Europameisterschaft in diesem Sommer in Polen und der Ukraine **wird** wieder viel Bewegung in den Spielermarkt **bringen**. (Z. 9-11)
3. Außerdem **verdienen** die Fernsehsender an den Werbespots... (Z. 41)
4. Profifußball **ist** in den vergangenen zwanzig Jahren zu einem immer größeren Geschäft **geworden**... (Z. 46-47)
5. Und diese Spieler **wollen** natürlich alle Klubs **haben**... (Z. 53)
6. Dessen Vertrag beim FC Bayern München **lief** im vergangenen Sommer **aus**... (Z. 61-62)
7. (... und hoffen), dass diese sich zu sehr guten Fußballern **entwickeln**. (Z. 79-80)

Skriv ditt svar her...

Denne oppgaven inneholder en PDF. Se neste side.

Die Gold-Kicker

1 **Fußball ist ein Riesengeschäft. Für Spieler und Vereine geht es um**
2 **Millionen. Für ZEIT Leo hat Alex Westhoff erklärt, warum Fußballspieler**
3 **so viel verdienen.**

4 Bei diesen Zahlen kann einem schwindlig werden: Nationalspieler Marco Reus
5 wechselt für 17,5 Millionen Euro von Borussia Mönchengladbach zu Borussia
6 Dortmund, Superstar Lionel Messi vom FC Barcelona soll 2011 rund 33
7 Millionen Euro verdient haben, Thomas Müller vom FC Bayern München hat
8 einen Marktwert von etwa 35 Millionen Euro. Im Profifußball ist so viel Geld
9 im Spiel, dass man es sich kaum vorstellen kann. Und die Europameisterschaft
10 in diesem Sommer in Polen und der Ukraine wird wieder viel Bewegung in den
11 Spielmarkt bringen. Die Fans sehen die Spiele der EM, weil sie tollen Fußball
12 erleben und ihr Land siegen sehen wollen. Für die Spieler geht es um mehr.

13 Fast die ganze Welt schaut zu, wenn die besten Kicker Europas
14 aufeinandertreffen. Und im Publikum sitzen natürlich auch die Trainer und
15 Manager der größten und erfolgreichsten Vereine, die immer auf der Suche
16 nach Verstärkung für ihre Teams sind. Große Turniere wie die EM sind wie
17 eine Ausstellung, in der Fußballer am besten auf sich aufmerksam machen.
18 Weil man bei großen Vereinen am meisten Geld verdient und die besten
19 Chancen hat, Meisterschaften und Pokale zu gewinnen, wollen eigentlich alle
20 Spieler mal für den FC Barcelona, Manchester United, den FC Bayern
21 München oder Inter Mailand spielen.

22 Wer bei einer EM fünf Tore schießt oder vorbereitet, macht sich interessant –
23 und dessen Marktwert als Profi steigt. Als Marktwert bezeichnet man den
24 ungefähren Betrag, den ein Klub nach Meinung von Experten zahlen müsste,
25 um den Spieler dessen aktuellem Klub abzukaufen. Ablösesumme nennt man

26 den Betrag, den der neue Verein tatsächlich bezahlt. Nach einer EM werden
27 viele solcher Verhandlungen geführt.

28 Dass Spieler überhaupt so riesige Summen verdienen, hat damit zu tun, dass
29 sich so viele Menschen auf der ganzen Welt für Fußball interessieren. Jeder
30 Zuschauer trägt ein bisschen dazu bei, dass die Profis so viel Geld bekommen.
31 Jeder? Kaum zu glauben, aber es stimmt. Die Fans eines Vereins gehen ins
32 Stadion und zahlen zum Beispiel 30 Euro für eine Sitzplatzkarte. Oder sie
33 gehen in den Fanshop und kaufen für 60 Euro das Trikot mit dem Namenszug
34 ihres Lieblingsspielers. Daran verdienen die Fußballklubs – und die wiederum
35 bezahlen ja die Spieler, die für sie kicken.

36 Doch das ist nur ein kleinerer Teil der Einnahmen. Besonders viel Geld
37 bekommen die Vereine von den Fernsehsendern, die ihre Spiele übertragen.
38 Insgesamt 628 Millionen Euro pro Jahr kostet das den Bezahlsender Sky und
39 die ARD in Zukunft, bislang waren es »nur« 412 Millionen. Das ermöglichen
40 also alle, die Fernsehgebühren bezahlen.

41 Außerdem verdienen die Fernsehsender an den Werbespots, die sie den
42 Zuschauern vor dem Anpfiff, in der Halbzeitpause und nach dem Spiel zeigen.
43 Wer in den Unterbrechungen zum Beispiel für Schokocreme werben will,
44 bezahlt den Sendern dafür viel Geld. Dafür wird aber im Supermarkt auch die
45 Schokocreme teurer. Es stimmt also, dass wirklich jeder die Gehälter der
46 Fußballer mitbezahlt. Profifußball ist in den vergangenen zwanzig Jahren zu
47 einem immer größeren Geschäft geworden, in dem es um immer mehr Geld
48 geht. Und bei dem immer mehr Leute mitverdienen.

49 Aber das erklärt noch nicht, warum einzelne Spieler so besonders viel Geld
50 bekommen. Die Antwort lautet: Die Spieler, die auf dem Platz den Unterschied
51 ausmachen und über Sieg oder Niederlage entscheiden, sind rar – der
52 bärenstarke Torwart, der technisch überragende Mittelfeldspieler oder der

53 gefährliche Torjäger. Und diese Spieler wollen natürlich alle Klubs haben, um
54 weiter erfolgreich zu sein. So überbieten sich die Vereine gegenseitig mit
55 Millionen-Angeboten.

56 Dabei verdienen erfolgreiche Stürmer – zuständig für die Tore – meist mehr als
57 Abwehrspieler. Besonders umworben sind die Spieler, deren Vertrag bei einem
58 Verein ausläuft. Denn dann können sie ohne die Zahlung einer Ablösesumme
59 wechseln. Wenn der neue Klub die hohe Summe einspart, kann der Spieler
60 mehr Gehalt verlangen.

61 Ein Beispiel dafür ist Miroslav Klose. Dessen Vertrag beim FC Bayern
62 München lief im vergangenen Sommer aus, der Nationalstürmer wechselte zu
63 Lazio Rom, wo er angeblich zwei Millionen Euro im Jahr verdient.

64 Die Stars verdienen nicht nur viel, durch Prämien erhöhen sie ihre Einkünfte
65 noch: Beim FC Bayern gibt es für den Gewinn der Meisterschaft 200 000 Euro
66 extra. Dazu kommen Werbeverträge. Wenn zum Beispiel Cristiano Ronaldo
67 Werbung für Jeans oder Limo macht, bekommt er dafür im Jahr etwa 25
68 Millionen Euro. Bei ihm und bei manchen anderen Kickern sind die
69 Werbeeinnahmen sogar höher als das Gehalt vom Verein. Die 33 Millionen
70 Euro, die Superstar Lionel Messi im letzten Jahr verdient haben soll, setzten
71 sich in etwa so zusammen: 10,5 Millionen Gehalt, 1,5 Millionen Prämien, 21
72 Millionen Werbeeinnahmen.

73 Die Zahlen sind nicht ganz, sondern nur ungefähr richtig. Denn Spieler und
74 Vereine veröffentlichen die Millionengehälter eigentlich nicht. Doch weil im
75 Fußballgeschäft viel geredet und geprahlt wird, kommen die Zahlen meist doch
76 irgendwann heraus. Nationalmannschaft, Werbespots, Millionengehälter – in
77 dieser Welt bewegen sich freilich nur die Besten der Besten. Kleinere, ärmere
78 Vereine können sich diese guten Spieler nicht leisten. Sie verstärken ihre Teams

79 mit unbekanntem oder sehr jungen Spielern und hoffen, dass diese sich zu sehr
80 guten Fußballern entwickeln.

Zeit Online, 11. Juni 2012 (Text gekürzt und leicht geändert)